



Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 305 / 2013

Pflege / Pflegekammer

Kiel, Dienstag, 18. Juni 2013

Anita Klahn: Ministerin Alheit, stoppen Sie die Pflegekammer!

In ihrer heutigen Rede zu Top 33 (Sachstandsbericht zur Errichtung einer Pflegekammer) erklärt die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Auf die mittlerweile breit geäußerte Kritik an einer Pflegekammer hat die Ministerin keine Antworten gefunden. So bezeichnet die Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft eine Pflegekammer als ‚Papiertiger‘. Der bpa schreibt: ‚Die Pflegekammer ist ein teures Placebo.‘ In den Bereichen Verbesserungen der Rahmenbedingungen, Qualifikation und Qualitätssicherung, Aus- und Fortbildung kann eine Pflegekammer nicht mehr leisten als die schon bestehenden Berufsverbände. Auch eine bessere Bezahlung kann eine Pflegekammer nicht durchsetzen. Die Tarifverhandlungen sind Aufgabe der Gewerkschaften. Bei Pflegemissbrauch gibt es die Kontrolle unabhängiger Gerichte. Keiner dieser Bereiche wird durch eine Pflegekammer verbessert. Auch die Beschäftigten in der Pflege wenden sich gegen eine Pflegekammer.

Ich frage mich ganz praktisch: Was passiert eigentlich, wenn ein nennenswerter Teil der Pflegenden die Aufforderung ignoriert und der Kammer einfach nicht Beitritt. Wollen Sie dann all diese Bürgerinnen und Bürger mit Mahnungen, Strafgebühren und gerichtlichen Verfahren überziehen, um sie in die Kammer zu zwingen? Wir sprechen hier möglicherweise von einer Verfahrenszahl, die sich im vier- oder sogar fünfstelligen Bereich befindet. Das kann ja wohl nicht Ihr ernst sein. Glauben Sie wirklich, dass durch diese jahrelangen Rechtsstreitigkeiten, die sich jetzt schon ankündigen, die Attraktivität in der Pflege verbessert wird?

Ich sage Ihnen, genau das Gegenteil wird erreicht werden. Von den ganzen guten Vorsätzen, die ja für sich genommen in der Sache richtig sind, wird nichts übrig bleiben. Am Ende haben wir dann nur einen Haufen Rechtsstreitigkeiten, eine weitere Zersplitterung in der Interessenswahrnehmung,

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

den unnötigen Aufbau von weiterer Bürokratie sowie einige wenige gutbezahlte Versorgungsposten von Kammerfunktionären.

Ministerin Alheit, ich fordere Sie daher auf, ziehen Sie endlich die richtigen Konsequenzen und stoppen Sie diesen Wahnsinn! Stoppen Sie die weitere Ressourcenverschwendung auf dieses Projekt! Lassen Sie uns stattdessen gemeinsam an den richtigen Stellschrauben drehen, damit der Pflegeberuf attraktiver wird und die Arbeitsbedingungen verbessert werden!“